

109. Wicent Pösching wirtlich zu Landshut. D. kal. 8. Febr. 1390. (B. N. XXX. A. II. 109.)

110. Wicent Pösching wirtlich zu Landshut. D. kal. 8. Febr. 1390. (B. N. XXX. A. II. 109.)

111. Wicent Pösching wirtlich zu Landshut. D. kal. 8. Febr. 1390. (B. N. XXX. A. II. 109.)

### 1390.

1390. Herzog Friderich befreyt die Stadt Landshut von aller Steuer und von allem Umgeld gegen  
 10. Jan. Erlag von jährlichen 300 Pfund Regensb. Pfenning, auf vier Jahre. G. zu Landshut Montags nach dem Prechen Tag.
16. Jan. Adolf Erzbischof von Mainz bestätigt die Verpfändung seines Theiles an dem Schlosse Dryfurte, Burg und Stadt, welche ehemals durch seinen Vetter Erzbischof Gerlach von Mainz (am Sonnabende nach Sanct Laurentzens Tag 1367) an die Gebrüder Gunter, Heinrich und Helwig von Hayn um 809 Mark Silber geschehen, und von diesen an seine getreuen Apeln und Otten von Ebeleben gekommen war. D. Erfurde dominica proxima post Octavas Epiphanie.
25. Jan. Bonifacius papa IX abbatu et conventui monasterii in Windberg, incorporationem parrochialis ecclesiae in Viechtach ab Heinrico episcopo Ratisponensi anno 1287 in die Bartholomei, factam confirmat. D. Rome VIII Kal. Februarii Pontificatus anno primo. (c. Sig.)
26. Jan. Chunrat Hausner Landrichter in der Grafschaft Hirschberg, erneuert dem Hilpolt von Hohenfelz die Gerichtsbriefe, welche seinen Vorfahren, namentlich Albrechten von Hohenfelz wegen des demselben von den Regensburger Bürgern, bey Gelegenheit der von ihnen vorgenommenen Belagerung von Häzzenakher, durch Zerstörung seiner Kirche und Beraubung seiner armen Leute zugefügten Schadens von 10,000 Mark Silbers, ertheilt worden, und welche durch Erbschaft von seinem Oheime Hilpolt vom Stain dem Sohne Albrechtz von Hohenfelz, an ihn gekommen waren. G. zu dem Stain dez Mittikhen nach sand paulz tag als er bechert ward. (c. 1 Sig.)
28. Jan. Ulrich der Lichtenekker Pfleger zu Ingolstadt erklärt dass der Ritter Wilhelm der Frauenberger vom Hag, gesessen zu Ekkenmül, jene zwei Höfe auf dem Narkä nämlich einen zu Pülenhoven und

1390. den andern zu Altenveldorf, welche ihm von den Herzogen Stephan, Friedrich und Johannes von Bayern um 200 Pfund Regensburger Pfennige zu Pfand standen, um die vorgenannte Summe Namens der Herzoge wieder eingelöset habe. G. dez Freytags nach sand Pauls tag, als er bechört warde. (c. Sig.)
28. Jan. Ulrich der Liechtenekker Pfleger zu Ingolstadt verspricht seinem Schwager Dietrich den Murracher zu Flügelsberg, den er Judlein dem Juden gesessen zu Kelheim um einundneunzig Gulden als Bürgen gesetzt baldige Lösung. D. eod. d. (c. Sig.)
1. Feb. Ulrich von Reichenau Chorherr zu Eystet und sein Bruder Erkingen von Reichenau verkaufen ihr Fischwasser zu Leuterzhofen an den Dechant Cunrad und den Convent zu Rebdorf um 1010 Pfd. Haller. Bürgen und Mitsiegler: Berchtold Schenk Ritter gesessen zu Utenhoffen, dann Hans Schenk und Wigeleis Schenk Knechte gesessen zu Geiern. G. an unser frauen Abent zu Liechtmezz. (c. 4 S.)
6. Feb. Quittbrief Heinrich Münzers Bürgers zu Nürnberg um 30 Pfd. Pfennige, welche ihm vom Landgraf Albrecht zu Leuchtenberg bezahlt worden sind. G. an St. Dorothea Tag. (c. Sig.)
7. Feb. Fridrich von Fryberg zu dem Isenberg, verpflichtet sich die 140 Gulden Zinsen welche er seiner Swiger Anastasia von Randegg von wegen des Winhofes zu Scherms schuldig ist, bis kommende Osterwoche zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Andres von Hohenegg, Fridrich und Hainrich von Fryberg des grossen von Fryberg Söhne, und Eberhart von Fryberg zu Warthusen. G. am Montag nach Liechtmiss.
- „ Derselbe verpflichtet sich, von den 1300 Gulden welche ihm seine Swiger Anastasia von Randegg auf die nächsten zwei Jahre überlassen hat, derselben jährlich 130 Gulden Zins zu bezahlen und weist derselben jährlich 60 Pfund Heller von der Steuer zu Schongau an. Bürgen und Mitsiegler: Hainrich von Fryberg von Angelberg des obigen Bruder, Sifrit der Marschalk von Bokspere, Hiltbrand der Marschalk von Byberbach, Burchart der kleine von Fryberg von Stüsslingen, Friedrich und Hainrich von Fryberg des grossen von Fryberg Söhne, Eberhart von Fryberg zu Warthusen, Ulrich von Wäldin, Walther von Künsegg, Hans und Hainrich von Schellenberg, und Thoman von Fryberg des obengenannten Friedrich von Fryberg Bruderssohn. D. eod. d. (c. 13 Sig.)
8. Feb. Herzog Johann verspricht dem Christoph von St. Veit in Kärnthen auf Michaelis 165 ungar. und böhm. Gulden für 5 Maiden zu bezahlen. G. zu München Ertag vor Herrn Fassnacht. (Ex Arden. Tom. III, pag. 601.)
9. Feb. Ott von Sunthain Tumprobst, Ulrich Burggraf Tegan, und das Capitel des Tums zu Ausburg bestätigen die ewige Messe welche der selige Richer Pfarrer zu Strubingen mit 10 Pfund jährlicher Gült in der St. Nicolaus Kirche in der alten Stadt zu Strubingen gestiftet hat. G. am Mikten nach Agtun Tag.

1390. Ulrich Meister und die Sammung des Spitals zu Rotenburg, und die Pfleger dieses Spitals verpflichten sich zur Begehung der Jahrtäge für Friedrich den ältern und seine Söhne Johann und Friedrich Burggrafen zu Nuremberg, welche ihnen den von Lutz Grob Bürger zu Rotenburg hingefallenen Zehend zu Engelhardshusen geeignet haben. G. am Sampztag vor Valentein Tag. (c. 2 S.)
12. Febr. Hans der Haibekch zu Wisentvelden, und sein Vetter Fridreich der junge Heibekch verkaufen ihr Gut zu Sänd, an Fridrich den Virgen zu Hermanstorf. G. des Sampztags nach Scolastice. (c. 2 S.)
19. Febr. Die Gebrüder Peter, Wusch, Weindel, Hanns und Ulrich, Peter des Ekk seel. Söhne, verkaufen an den vesten Ritter Wilhelm den Fraunberger von dem Hag, ihre halbe Veste genant Ekk mit Zugehörung, und ihre Antheile an der Mühl zu Lauffen, an dem Wismad zu Teckenau, an dem Wismad zu Perchaim, und an dem Wismad zu Panchofen. G. dez Sambztags in den vier Tagen in der Vasten. (c. 4 Sig.)
20. Febr. Stephan Herzog in Bayern eignet die Kirche und den Kirchensatz sand Margereten zu Lantmanstorf, dem Goczhaus und Pfarrkirchen zu Adelczhausen da sand Elzpet Hauswirtinn ist, so dass bey dieser Pfarrkirche das genante Goczhaus zu Lantmanstorf bleiben soll mit aller Unterthänigkeit als eine Tochter ihrer Mutter. G. zu München an Suntag do man sang Inuocaut. (c. Sig.) (M. B. IX, 221.)
- Wirich von Treuhdingen Ritter, bekennt dass ihm Arnolt von Seggendorf des Aurnhaimers Gut zu Aurenhaym und zu der Wiss los und ledig gesagt habe. G. am weissen Suntag in der Vasten. (c. Sig.)
21. Febr. Die herzoglichen Brüder Stephan und Friedrich von Bayern stellen dem Georg Waldegger eine Schuldurkunde über 800 Gulden guter Dukaten aus, die sie ihm am St. Michels Tage bezahlen wollen. G. zu München des nächsten Montags nach dem weissen Suntag. (c. 2 Sig.)
- Eberhart und Gotschalk von Buchnauwe Ritter, verpflichten sich dem Bischof Gerhart zu Wirzburg mit ihren Schlössern getreulich zu dienen. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
22. Febr. Stephan, Friedrich und Johann Herzoge in Bayern bestätigen dem Kloster am Anger zu München all die Rechte und Freiheiten welche es von ihnen und ihren Vorvordern, namentlich die, welche es von Kaiser Ludwig erhalten hat. G. zu München Eritag nach dem weissen Suntag. (c. 3 S.) (M. B. XVIII, 243.)
24. Febr. Jörg von Waldegk stiftet eine tägliche Messe auf St. Sixten Altar zu Schliers. Mitsiegler: Sein Sohn Wilhalm der Waldegker. G. an sant Mathyas tag. (c. 2 Sig.)

1390. Stephan, Fridreich und Johans Gebrüder, Hertzoge in Bayern, vereinen sich, dass sie ungeteilt miteinander sitzen und bleiben sollen, von dem künftigen sand Görgentag sechs ganze Jahr, Stephan und Johans in dem Obern Land, Friedrich in dem Nidern Land zu Bayern, doch dass ein Teil ohne des andern Wissen und Willen nichts versetzen oder verkauffen sol; um die Heyratgut vereinen sie sich in solicher Beschaiden dass Stephan die hunderttausent Gulden seiner Gemahlin sel. Frau Tathæa von Mailant, d. G. g., desgleichen Fridreich die hundert zweiunddreisigtausent seiner Gemahlin Frau Magdalena von Maylant, und Johans alles Heyratgut, das ihm von seiner Gemahlin Frauen Kathreinen von Görz worden ist oder noch wird, zusammenwerfen, also dass die drey Heyratgut ein Teil sein sollen; nimt Stephan eine Gemahlin, sol sie die Widerlegung ihres Heyratguts auf den Slossen Ratemberg, Chüfstain und Kiczpühel haben, und ihr die nach Stephans Tod darauf vermacht werden; Fridrichs Gemahlin Magdalena bleibt bei der Widerlegung, die ihr auf Reychenhalle, Karlstain, Wald, Oettingen, Prawnaw, Julbach und Ernecke, verschrieben ist, Johans Gemahlin, Kathrein von Görz soll die Widerlegung ihres Heuratguts haben auf Wasserburg, der Veste und Stat, auf Clingen, der Veste, und auf Swaben der Veste und dem Margt, mit allen Zugehörenden, was auch der dreyer Widerlegung verchümert oder versetzt ist, das sollen sie ledigen und lösen; wenn die sechs Jar vergangen sind, sol dem, welcher seinen Teil haben will, derselbe ohne alles Verziehen gegeben werden. G. zu München an Freitag in der Vasten als man sioget Reminiscere. (c. 2 S.)
25. Febr. Dieselben verschreiben Rudolph dem Preysinger für 1525 Gulden ungrisch an Gold die ihnen derselbe zur Wiedereinlösung der Pfleg und Herrschaft Dachau geliehen, falls sie bis nächste Liechtmess nicht bezahlt seyn sollten, die Herrschaft Aichach als Unterpand. G. dez nechsten sambttag nach Matheys tag. (c. 3 Sig.)
4. März. Burkardus episcopus Constantiensis electionem Clare de Wolfurt abbatissee monasterii Lindaugensis confirmat, eidemque administrationem spiritualium et temporalium dicti monasterii comittit. D. et A. Constant. die veneris post dominicam, qua in ecclesia cantabatur Reminiscere.
6. März. Zacharias der Haderer und seine Söhne, Jobst und Lienhart verheissen rücksichtlich des Berges zu Urleinsberg, worauf sie eine Veste erbauet haben, die Urkunde der frühern Bischöfe und des Capitels bei dem Landgrafen Johannes von Leuchtenberg zu hinterlegen, und sich seinem oder dem Ausspruche zweier Rätthe zu fügen. G. ze Wienn an nachsten Sunettag vor sand Gregorien tag. (M B. XXX. Pars II. pag. 397.)
10. März. Die Herzoge von Bayern, Stephan, Friedrich und Johann, Gebrüder verkaufen ihre von den Chuchlarn i. J. 1385 erkaufte Veste Abtsee mit dem See, darin sie ligt, mit dem Holz genannt Haken, und allen zugehörigen Gütern, an den Erzbischof Pilgreim zu Salzburg und sein Gotteshaus. G. zu Purchhausen an pfnzttag vor dem Suntag letare in der vasten.
- „ Pilgreim Erzbischof zu Salzburg beurkundet, dass er sich mit den Gebrüdern Stephan, Fridrich

1390. und Johann, Herzogen in Bayern, hinsichtlich ihrer beiderseits bisher stattgefundenen Differenzen und Missshelligkeiten friedlich verglichen habe. G. zu Salzburg eod. d. (c. 2 Sig.)
13. März. Stephan und Johanns Gebrüder, Herzoge in Bayern, befreyen den von Eberhart dem Periger dem Kloster Fürstenueld zu einem Seelgerät geeigneten Hof zu Weylach im Aychacher Gericht von aller Steuer und bestätigen dem genannten Kloster alle Rechte und Gewohnheiten, die von Alters her zu diesem Hof gehört haben. G. zu München des Suntags in der Vasten, alz man singet Letare. (c. 2 Sig.)
15. März. Jacob der Prunnhofar Richter in der Vorstadt zu Regensburg verpflichtet sich, hinsichtlich seiner Zweyungen mit seinen Stiefsöhnen Seyfrid und Ludoweig Porttner, sich in die Entscheidung des Stadtrathes in Regensburg zu fügen. G. am Eritag vor Judica. (c. Sig.)
16. März. Fridrich Burggraf zu Nürnberg bestätigt von Landgerichts wegen, dass Burkart von Segkendorf zu Frankenberg in Nutzgewer der Güter gesetzt sey, welche Kungunt von Hohenberg des seligen Lutz Egelstorfer Ehewirthin, und ihr genannter Ehewirth nach ihrem Tode zu Ipeshein, Gohnhoven, Weygenhein, Sugenheim und Nentzenhein hinterlassen haben. Mit des Landgerichts Insiegel. G. am Mitwochen vor Gerdruten Tag. (c. Sig.)
17. März. Georg Bischof von Passau übernimmt für seinen Bruder Albrecht von Hohenlohe die Bezahlung von acht Pfund Pfening jährlich in die Obley seines Domcapitels für einen Hof in der Stadt Passau, gelegen am Chorherrn Hof zunächst an der Wehr, welchen vorhin der bischöfliche Kanzler, Hanns von Regen inne gehabt, nunmehr aber das Domcapitel an vorgeannten Bruder des Bischofs auf Lebensdauer überlassen hat. G. ze Passaw an pñtzttag nach sant Gregorien tag.
20. März. Hans Frick und sein Bruder Peter Frick, erklären dass die Uebereinkunft welche sie mit Romung von Vestenberg und Krafft von Lentersheim hinsichtlich der vom seligen Conrad Frick hinterlassenen Lehen getroffen haben, dem Bischof von Eystet bezüglich seiner Rechte auf die Kirche zu Tutenheim die Walther der Schübel Chorherr zu Eystet vom genannten Bischof zu Lehen hat, keinen Schaden bringen solle. Siegler: Peter der Frick. G. des Suntags Judica. (c. Sig.)
22. März. Die Herzoge Stephan und Johannes zu Bayern versetzen an Konraden Ostheimer für 500 ungar. und böhm. Gulden, nämlich für 100 Gulden, die sie ihm an Sold, und für 400, an Pfandschaften schuldig sind, die Vogtey zu Otring, den Kirchensatz und Widem daselbst mit aller Zugehör. G. zu München Erchttag nach Judica.
24. März. Chunrat von Erenfels vermacht der Abtissin Anna Parsberger von Pülenhofen die Lehenschaft der Kirche zu Utzenhofen mit aller Zugehör. Mitsiegler: Hadmar von Laber, Ulreich von Hohenvels, Chorherr zu Eistett, Hans der Puchberger zum Schelnstain. G. an unser frawen Abent zu der Chundung in der Vasten. (c. 4 Sig.)

1390. Berchtoldus episcopus Frisingensis missam perpetuam in parochiali ecclesia Sancti Martini Landshutae a Conrado et Martino de Asch civibus opidi Landshutae fundatam confirmat. D. Landshutae vigesimo quinto die Martii. (c. Sig.)
25. März. Christan der Piencznawer, und Anna seine Wirtinn geben dem Gotteshaus zu Sand Benedicthen päwrn zur frühmesse in U. F. Capell die der Apt Heinrich gestiftet hat, den Ludwigs Hof an der Wis und eine Mül in dem Weidach gelegen in des Waldekkers Gericht, und einen Hof ze Tannen in Wolfrazthausen Gericht. Mitsiegler: Christans des Piencznawer Swager, Daniel der Chraeczlein. G. an vnser frawn tach in der vasten. (c. Sig.) (M. B. VII, 181.)
26. März. Ruprecht Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern zum Nuwenmarkt alle Rechte, Briefe und guten Gewohnheiten, die sie von Alter her bracht haben. G. zu Heidelberg off den Palmabent. (c. S.)
27. März. Albrecht der ältere, und dessen Sohn Albrecht der jüngere, Hertzoge zu Oesterreich verbinden sich mit den beyden Herzogen Albrecht von Bayern-Holland, wegen des Ehversprechen des jungen Hertzog Albrecht von Oesterreich mit Johannen, Hertzog Albrecht des ältern von Bayern Tochter, wider allermeiclichen, ausgenommen das hl. Römisch Reich und den Römischen König. G. zu Wien an dem heil. Palmtag. (Ex Arrod. II, 215.)
7. April. Bertholdus episcopus Frisingensis super dissensionibus inter Franciscum de Preisingen scolasticum ecclesiae frisingensis ex una et prepositum, decanum totumque capitulum ecclesiae sancti Andreae in monte frisingensi ex altera parte, exortis de iurisdictione et potestate super rectorem scholarium et scolares sancti Andreae, ordinat et pronunciat, quod scolasticus ecclesiae frisingensis nullam iurisdictionem vel potestatem habeat in rectorem puerorum et scolares dictos, sed quod ipsi regantur per prepositum, decanum et capitulum ecclesiae sancti Andreae. Insuper Bertholdus episcopus ordinat, quod quilibet scolaris libere possit frequentare seolas ecclesiae frisingensis majoris vel ecclesiae sancti Andreae, prout sibi vel parentibus suis magis idoneum videretur. D. frisinge in castro, feria quinta ante dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.
8. April. Herzog Stephan von Bayern verspricht dem Herzog Friderich von Deck für die treuen Dienste die er ihm vor und in dem Kriege gegen des Reiches Städte geleistet hat, achthundert ungarische und böheimische Gulden auf nächstkommenden sankt Jacobs Tag zu bezahlen und gesteht demselben das Pfandungsrecht an seinen, des Herzogs Stephan, Land, Leuten und Gütern zu. G. zu München den Freitag vor Quasimodo geniti.
- Wolfel vom Stain gelobt Herrn Hertzog Stephan mit der ihm empfohlenen Veste Liebentann wider allermanlich zu warten, und selbe auf Erfordern ohne Verziehen wieder einzunantworten. D. ib. et eod. d. (Lib. Cop. XXXIII, 170. r.)

1390. Hans Geyselberger zu dem Rannarigel, bekennt dass Bischof Georg zu Passau ihm für eine  
 9. April. an den Bischof Johannes gehabte Foderung von dreyttausend einhundert Pfund Pfenningen, die Veste  
 Ranarigel auf gewisse Bedingungen eingeräumt habe. Siegler: Christan der Puchler und Volkmar  
 der Chvndorffer, Oheime des Hans Geyselberger, Ullreich der Raschpp, Gundackher von Tannberch.  
 G. am Samptztag in der Osterwochen. (Mon. Boic. XXX. Pars II. pag. 398.)
11. April. Berchtold Bischof zu Freising überlässt an Heinrich Schwab Richter zu Kransperg ein Haus  
 zu Erchingen sammt dem Swaighof und Fischlehen leibrechtsweise, welches an denselben bisher um  
 400 Gulden verpfändet war. G. Freisingen Montag nach dem Sontag Quasimodogeniti. (c. Sig.)
19. April. Reyemar von Streitberg verzichtet zu Gunsten des Klosters Langheim auf den halben Hof zu  
 Punzendorf, welchen ihm der Graf Johann von Truhendingen zu Burggut verliehen hat. Mitsiegler:  
 Friedrich von Streitberg und Friedrich Kepper Bürger zu Bamberg. G. am Dinstag vor Tiburtiustag.  
 (c. Sig.)
13. April. Berchtoldus episcopus Frisingensis ecclesiam parrochiale in Ismaningen ecclesiae S. Johannis  
 Frisingae incorporat. D. Frisingae XIII mensis Aprilis.
15. April. Hilprant der Kamerauer zu Viehausen, und sein Sohn Chunrad der Kamerauer, bekennen dass  
 ihre Schwester und Base Barbara die Kamerauerin, zur Verheirathung mit Peter dem Kamerauer zum  
 Haitstain, 200 Pfund Pfenning erhalten soll, und verpflichten sich, so lange diese Summe nicht ent-  
 richtet seyn wird, dem genannten Peter dem Kamerauer jährlich 20 Pfund Pfenning zu bezahlen. G.  
 des freytags nach Tywurtii und Valeriani. (c. 2 Sig.)
- „ Johann Landgraf zum Leutenberg, und Graf zu Hals der ältere, entscheidet hinsichtlich der  
 Misshellungen zwischen dem Bischof Lamprecht zu Bamberg, und dessen Capitel einerseits, und dem  
 Burggrafen Friedrich zu Nürnberg anderseits, dass die Pfarre zu Regnitzhof vom genannten Burggra-  
 fen, die Pfarreyen zu Rostal und Oberngesetz aber vom Bischof von Bamberg verliehen werden und  
 die Veste Nordeck bey dem Bischof und Stift zu Bamberg bleiben solle. G. zu Bamberg am freytag  
 nach Quasimodogeniti. (c. 3 Sig.)
- „ Lamprecht Bischof zu Bamberg, und Friedrich Burggraf zu Nürnberg, kommen dahin überein,  
 den von ihnen auf nächste Pflngsten festgesetzten Termin hinsichtlich der Uebereinkunft wegen der  
 Nutzungen der Kirche zu Hof bis kommende Jacobi zu verlängern. D. eod. d.
17. April. Steffan Hertzog in Baiern, weist für sich und seine Brüder Fridrich und Johann, Ludwigen  
 dem Klosner Bürger zu Inglistat, die ihm schuldigen 614 Gulden unger. und pchaim. auf dem Un-  
 gelt zu Inglistat, von Met, Pir und Greissing an. G. zu München an sontag als man singet miseri-  
 cordia domini.

1390. Theodoricus decanus ecclesiae S. Severi Erfordensis apostolica auctoritate executor in causa Johannis de Waldenfels olim rectoris ecclesiae parochialis in curia Regnitz contra Conradum de Weysildorf et Fridericum Burggravium in Nuremberg ratione ejusdem ecclesiae, praedictum Burggravium et Conradum de Weysildorf ab omnibus sententiis, poenis et censuris ecclesiasticis absolvit. D. Erfordie mensis Aprilis die vicesima.
20. April. Stephan Herzog in Bayern weist dem Erasm Rörenmoser zur Bezahlung der 150 Gulden welche er demselben schuldig ist, jährlich 6 Pfund Pfening auf dem Moss-Amt im Neuburger Gericht an, welches Amt derzeit Petz Engelshofer inne hat. G. zu München am Mitwochen nach Misericordia. (c. Sig.)
- „ Burgermeister, Ratgeben und die Burger zu Augspurge kommen mit Stephan, Fridreychen und Johansen, Gebrüdern, Herzogen in Baiern, und mit allen ihren Landen und Leuten einer guten slehten Freuntschaft überein, von s. Jorgentag, und darnach zwei gantze Jare. G. an der nächsten Mitbochen vor sand Georien tag. (Lib. Cop. XXXIII, 134.)
- „ Kraft von Hohenlohe bekennt, dass er seinem Bruder, dem Bischof Georg von Passau eine Summe von tausend Pfund Pfeningen zur Wiedereinlösung von den Getraidzehenten zu Stetelndorff, ze dem aigen, ze Nidernabstorff, ze Starnwerd, ze Furt, ze Obernzama, ze Partzendorff, zu der Haid, zu dem Dorfflein, ze Chirichaim, ze Smida, ze Oberruspach, ze Niderruspach, ze Tewffental, ze Hawsleiten von den edeln Vlreichen und Gorigen Vettern von Dachspurg, vorgestreckt und dass ihm letztere zu Leibgeding sind verliehen worden. Siegler: Vlreich von Hohenloch, Bruder des Kraft von Hohenlohe. D. eod. d. (M. B. V. XXX. P. II. pag. 401)
21. April. Zacharias Hadrer, und seine Söhne Jobst und Lienhart verkaufen an Bischof Georg von Passau, den bei Urleinsberg gelegenen Berg Chaltenstain gelegen bei Rorenspach in der Abbtay, sammt der von ihnen darauf erbaueten Burg. Mitsiegler: Seicz der Puchberger zu Wildenstein. G. am nahsten phincztag vor sant Gorigen tag. (M. B. V. XXX. P. II. pag. 403.)
22. April. Herzog Stephan zu Bayern verschreibt Ulrichen dem Marschalk zu dem Donnersberg 1450 Goldgulden von seines Heirathsguts und der Dienste wegen, die derselbe ihm gethan hat, auf dem neuen Zoll zu Rain. G. zu München am Freitag vor St. Jörgentag. (c. Sig.)
- „ Stephan und Johans Gebrüder, Hertzoge in Bayern, verpfänden Wielanden dem Swelicher für 2000 Gulden unger. und behaim., um die sie die Veste Wolfsberg von ihm gekauft haben, ihre Pflege und Veste Liechtenberg, wie sie diese mit Kauf von den von Freyberg in ihre Gewalt gebracht haben, mit Ausnahme des Hofes zu Scheyring, den die Schonin Bürgerin zu München, für hundert Gulden in Pfandschaftsweise inne hat. D. eod. d. (Lib. Cop. XXXIII, 207.)



1390. Herzog Stephan von Bayern bekennt, dass er dem Wilhelm dem Geraut 400 ungar. und beheim. Goldgulden schuldig sey. G. zu München an St. Georgen Tag. (c. Sig.)
23. April. Stephan der Geygant zu Geygant, verschreibt seiner Hausfrau Elsbeth der Dornstainerin zur Widerlegung ihres Heyrathguts 30 Pfund Pfeninge, und 15 Pfund Pfeninge für ihr Morgengab auf aller seiner Hab zu Geygant. D. eod. d.
- „ Wilhelm von Sevelt der jüngere übergibt in Folge eines Vermächtnisses seines Vaters, Wilhelm von Sevelt, an das Kloster Polling zu einem Jahrtag und zu einer Wochenmesse einen Hof zu Hubolffingen und die Vogtey auf den öden Gütern zu Pernau, Ried, Peissenberg, dann eine Hofstatt zu Ottingen. D. eod. d. (M. B. X, 156.)
- „ Hainrich Oedlistetten, Hainz und Hans die Stöss, und ihr Schwestermann Erhart Vechlin Bürger zu Memmingen, erklären dass sie mit den Bürgern daselbst wegen Gefangennehmung eines ihrer Mitbürger vereinigt seyen, und verpflichten sich, mit ihrer Veste Haymertingen denselben die nächsten 5 Jahre zu dienen. Mitsiegler: Hainrich der Wainer Stadtmann, und Hainrich der lange Stüdlin Bürgermeister zu Memmingen. D. eod. d. (c. 3 Sig.)
- „ Rappolt der Aewsenhofer zu Egenhofen, verschreibt seiner Hausfrau Kathrein der Torerinn die 360 Gulden, welche sie ihm als Heirathgut zugebracht hat, auf seiner Veste Egenhofen, namentlich auf den Holzmarken Pariszell und Kemenaten. Mitsiegler: Sein Vater Ulrich der Aewsenhofer vom Haus. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
- „ Herzog Friedrich von Bayern bestätigt dem Harprecht Harschirchner seine Taverne, Pad und Smid zu Zangweg sowie die Steuerfreyheit für seine Leute daselbst. G. zu Landshut eod. d. (c. 1 S.)
- „ Der Convent zu Steingaden, Prämonstrat. Ordens vergleicht sich mit Franz und Wilpold von Waul wegen der Vogtey der zwey Dörfer Sybenaich und Wiedergeltingen, dahin, dass er ihnen iährl. davon 32 Gulden ungar. und böhm. zu verabreichen habe, so lange sie besagte Vogtey von den Herzogen von Bayern pfandesweise inne haben. Zeugen: Ott der Benzenawer Vitztum in Oberbayern, Ott der Greiff, Heinrich von Schmichain, Ulrich von Schöneegg. D. eod. d. (c. Sig.)
24. April. Coram Jacobo Tylstl magistro scolarium in Lindau, et imperiali notario Jacobus Vischer de Wolsperg, Cunradus Slaitzer de Poppingen, Conradus Ubelli de Wolfartz, Cunradus Rere de Untzen, Cunradus Tuder de Bitze, Petrus Gebure de Lupoltz, Eberhardus de Meringen, Marquardus de Lupoltz et Hainricus Swartz von dem Biet notum faciunt, quod de omnibus controversiis cum civibus de Constantia, Ueberlingen, Lindau, Ravenspurg, S. Gallo, Wangen et Buchorn se univerint. D. in vigilia Marci.
- „ Hans Zenger zu dem Tannstain quittirt dem Rath und der Burgerschaft zu Regensburg den

1390. Empfang von dritthalb tausend Gulden als Abschlag an seiner Forderung von zehntausend Gulden. Dez nechsten tazez nach sand Geory. (c. 2 Sig.)
25. April. Wolff Truhsezze, und Hans Wolmarshusen, verkaufen ihren Hof zu Ysingen bey Geurettersheim, an den Bischof Gerhart zu Wirzburg um 80 Gulden. Mitsiegler: Die Ritter Eytel Mertein, Cunz von Gebstadel von Königshofen, und Wilhelm Geyer. G. am Montag nach Görgen Tag. (c. 5 S.)
28. April. Wernher der Heinricher von Kirchberg, Bürger zu Ulm, bekennt von Ulrich dem Ehinger Bürger von da auf seinen ainigen Leib eine Vischenz zu Kirchberg an der Iller, nebst der Brücke und dem Bruckzoll zu Kirchberg mit mehreren Medern, Aeckern und Auen zu rechtem Leibgeding gegen jährlichen Zins von 13 Pfund und 10 Schilling Heller. G. Donnerstag nach St. Gorien Tag. (c. Sig.)
2. Mai. Herman von Buchawe verpflichtet sich, mit allen seinen Schlössern dem Bischof Gerhard zu Wirzburg getreulich zu dienen. G. am Montag nach Walpurgen Tag. (c. Sig.)
6. Mai. Ott der alte Graner Burger zu Regensburg übergiebt seine 3 Weingärten zu Reiffending und einen an dem Prewberg seinen Enkeln Ulrich des Gumprechts Kindern. G. Freitag nach h. Kreuz Erfindung.
10. Mai. Quittbrief Cunrads vom Praitenstain um 14 Pfund der Amberger, welche ihm Landgraf Albrecht von Leuchtenberg an seiner Purkhut und zu Zinsen die ihm derselbe gen Fibrach weisen und geben soll, hat bezahlen lassen. G. zu Bibrach dez Ertags vor dem Auffahrttag.
11. Mai. Eberhart Raystinger Richter zu Pael, vor welchem an der Schranne zu Dyethouen Andres Alphart von wegen seines Eheweibs Anna auf eine Vogtey zu Päsersteten gegen Liehl den Jäger geklagt, seine Klage aber von Herren not wegen, weil er mit dem Ritter Johansen dem Greyffen gen Frankreych reiten muss, an Nyclus den Säunreich burger ze Weilheim aufgegeben hat, setzt den Kläger in Nutz und in Gewer dieser Vogtay. Bey dem Rechten sint gewesen: Vlreich abt ze Wezensprunnen, der alt probst Hainrich der Meylinger ze dyezzen. Das reht hat sich ergangen an dem awfuert aubent. (c. Sig.)
15. Mai. Fridericus burgravius Nurembergensis Lamperto episcopo Bambergensi Conradum de Wesseldorf presbyterum, pastorem ecclesiae parrochialis in Curia Regnitz praesentat. D. Plassenberg die XV Maji. (c. Sig.)
20. Mai. Die Brüder Conrad, Otto und Ulrich die Grens verkaufen an ihren Oheim Eglhardt den Tanner, ihren Hof zu Autenstorf. G. dez nächsten Freitags vor Pfingsten.
- „ Hans Schikenberger Bürger zu Regensburg wird auf Freitag vor kommenden Jacobs Tag zum kaiserlichen Hofgericht in Prag vorgeladen, um sich gegen Jacob Schleichenkouf Bürger auf dem Berg zum Kutten zu verantworten. G. zu Prag des freytags vor Urbans Tag.

1390. Herzog Stephan von Bayern verleiht seinem Landschreiber in Oberbayern, Ulrich Pötschner, die  
 23. Mai. Güter zu Aelswanck, das Gut zu Puch bei Altkirchen und das Gut zu Meylberg, alle im Wolfrats-  
 hauser Gericht gelegen, welche dieser von Stephan dem Saechsenhauser gekauft hatte, zu rechtem  
 Lehen. G. zu München dez nächsten Montags nach dem Pfingsttag.
27. Mai. Altman Kemnater Schultheiss zu dem Newen Markt, und Jörg der Zenger zu Velberg, stiften  
 im Gotteshause zu Pulehofen einen ewigen Jahrstag, für die Pfründner ein Mass Weins, 3 Regensb.  
 Pfg. werth, um 2 Pfg. Visch, und um 1 Regensb. Pfg. Weizprot, und übergeben hiefür ihren eignen  
 Hof zu Waltersheim. G. am nechsten Freitag nach dem heiligen Pfingsttag. (c. 2 Sig.)
- „ Stephan Herzog in Bayern eignet dem Kloster Thierhalten in Ansehung der Armuth und Gelt-  
 schuld desselben das Kirchlehen der Pfarrkirche zu Stuben sammt der Zukirche in Newnkirchen. G.  
 zu München am freytag in der Quatember zu phingsten. (c. Sig.)
- „ Derselbe versetzt statt seiner Brüder Herzog Fridrich und Johann an Perchten von Stain zu  
 Ronsberg das Umgeld zu Landsberg für 1000 ungar. und böhm. Gulden. D. eod. d. (Ex Arodenio  
 T. III, 602.)
29. Mai. Bonifacius papa IX Heinrico abbati monasterii in Rot usum mitrae, annuli et aliorum pontifi-  
 calium insignium etc. concedit. D. Rome IV Kal. Junii pontificatus anno primo. (M. B. II, 45.)
30. Mai. Rüpel der Schumel bekennt dass ihn der Rath der Stadt zu Reichenhall auf die Bitte Oswalds  
 des Törringers Pflegers zu Reichenhall, von dem Pslachwerch zu dem Stoswerch genommen habe, doch  
 unverzigen des Arztrechten und anderer Arbeit die dazu gehört, wann das des Arzts Recht nicht ist  
 dass man Pflaher zu Stossern machen soll — in der Weise jedoch dass er auf Erfodern auch das  
 Pflachwerch ebenso arbeiten soll wie das Stosswerch. G. des Montags vor Gottsleichnamstag. (c. 8.)
1. Juni. Rupprecht der ältere Pfalzgraf bestättigt der Stadt Kemnat den von seinem Vetter Pfalzgraf  
 Rupprecht derselben ertheilten Wochenmarkt. G. zu Nürnberg auf den Abend unsers Herrn Leich-  
 nams Tag.
5. Juni. Stephan und Johanas Gebrüder, Herzoge in Baiern, verschreiben Wyelanden dem Swelicher um  
 zwelfhundert Gulden unger. und peheim, die sie ihm wegen des Kaufes der Veste Wolfsberg schul-  
 dig geblieben, hundert dreissig Gulden jährlicher Gült auf ihrem Zolle zu Lanczberg; siele diese nicht,  
 und würde der Ausstand die Summe von 520 Gulden erreichen, soll wenn auf seine Erinnerung die  
 Zahlung in einem Monat darnach nicht erfolgt, die ihm versetzte Veste und Herrschaft Lyechtenberg  
 für freys ledigs Aigengut verfallen. G. zu München an Suntag nach Goczleichnams tag. (Lib. Cop.  
 XXXIII, 208.)
- „ Niklaus Kling Burger zu München verkauft seinen Antheil an dem Bruckzoll zu Freysing an

1390. Bischof Berchtold zu Freysing um zehn Pfund Regensburger Pfenning. G. Sonntags nach sand Erasems tag. (c. 2 Sig.)
7. Juni. Die Herzoge Stephan und Johannes zu Bayern verschreiben statt ihres Bruders Friedrich an Konrad Klammenstein den vierten Theil des Zolls zu München für eine Schuld von 1800 ungar. und böhm. Gulden. G. zu München Erchtag nach Gottesleichnams Tag. (Ex Arod. Tom. III, 602.)
8. Juni. Dieselben verschreiben an Dietrich Hähsenacker die 3000 Gulden, die sie ihm schuldig sind, auf dem Viehzoll zu München, der in der Stadt und unter den Fleischbänken genommen wird. G. zu München Mittwoch nach Gottsleichnams Tag.
- „ Bonifacius papa IX praeposito monasterii in Roggenburg mandat, ut monasterio in Ursperg parochialem ecclesiam in Haslach perpetuo incorporet. D. Rome VI Idus Junii pontificatus anno primo. (c. Sig.)
9. Juni. Die Herzoge Johann und Stephan von Bayern verpfänden Dietrich dem Müracher für eine Schuld von 1000 ungar. und böhm. Gulden, das Ungelt zu Aichach. G. zu München Pfingsttag nach Bonifaz. (c. Sig.)
12. Juni. Dieselben verschaffen dem Hans Paringer Bürger zu München, 108 Pfd. Regensb. Pfenning um alle Geldschuld auf dem neuen Zoll zu Wolfrathshausen. G. zu München Sonntag vor Viti. (Ex Aroden. III, 604.)
13. Juni. Dieselben verschreiben dem Stephan von Hasslingen, und Anna Harsskircherin seiner Hausfrau die 1000 ungar. und böhm. Gulden wegen Heirathguts, wofür sie ihnen die Güter zur Veste Ellenkofen verpfändet, jetzt auf dem alten und neuen Zoll zu Wolfrathshausen. G. zu München Montag vor Viti. (ibid.)
14. Juni. Dieselben verschreiben dem Hähsenacker auf dem Viehzoll zu München zu den 2990 Gulden noch 150 ungar. und böhm. Gulden für einen Mayden den sie ihrem Diener Hans Lonstorfer von ihm gekauft haben. G. zu München Erchtag vor St. Veits Tag. (ibid. 605.)
- „ Stephan Herzog in Bayern, von Herzog Johann von Bayern und dessen Gemahel Katrein von Görzt eines, und andern Theiles von dem Bischof Johann zu Gurk als Gerhaben der Grafen Heinrich und Johann Menhard von Görzt, des Grafen Menhard von Görzt sel. Söhne neben dem Herzog Leopold von Oesterreich, und nach dessen Tod neben dem Herzog Albert von Oesterreich als Spruchmann erwählt um zu Recht zu erkennen um die Pfalzgrafschaft zu Kärnden, die Vest, Stadt und Gericht zu Görzt, um die Stadt Lüntz, die Veste Prugg, die Klawsen ob Lüntz mit dem Gericht, um die Veste sand Michelspurk nebst dem Gericht, um das was der Graf Menhard von Görz von der Hand ge-

1390. liehen, und um die fahrende Hab, die dieser hinterlassen — spricht aus dass des Herzogs Johann Gemahel Katreyn, ein Drittheil von obgenannten Gütern zufallen soll. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
15. Juni. Herzog Johann in Bayern und sein Gemahel Kathrey entbiethen Hans dem Jägermeister Hauptmann zu Kernden, dazu allen Purggrafen, Richtern und Amtleuten enhalb und dishalb des Krewtzperges, die ihnen von Graf Meinharden von Görz angefallen sind, auch den Herzogen von Bayern seinen Brüdern Stephan und Friedrich, indem diese und sie selbst ihr Heiratgut zu einander geworfen haben, zu huldigen und gewertig zu seyn. G. ze München an sand Veitstag. (c. 2 Sig.)
- ” Stephan und Johans Gebrüder, Herzoge in Bayern bekennen Dietrichen dem Satzenhover, Herzog Johans Hofmaister, 200 guter unger. und pehaim. Gulden um sechs Maiden schuldig zu seyn. D. ib. et eod. d. (Lib. Cop. XXIV, 55.)
- ” Herzog Stephan bekennt dem Hanns von Burgau und Wilhelm seinem Sohne, dann Wilhelm von Burgau seinem Vetter 360 Gulden schuldig zu seyn. D. ib. et eod. d.
- ” Herzog Fridrich bekennt, dass dem Stephan Haslinger die beyden Zölle zu Wolfrathshausen mit seinem Willen verschrieben wurden. G. zu Landshut eod. d. (Ex Aroden. III, 605.)
- ” König Wenzeslaus verleiht dem Pfalzgrafen Ruprecht, die von den Vortzschen erkaufte Veste Heimberg zu Lehen. G. zu Beuern eod. d.
17. Juni. Herzog Friedrich bekennt Chunraden von Asch Burger zu Landshut für 6 Maiden 200 ungarische Gulden schuldig zu seyn. G. zu Landshut am Freytag nach St. Veits Tag. (c. Sig.)
- ” Altman Kempnater Schultheis zu dem Newnmarkt, überlässt seine Holzstatt genant das Mantlech um Amberg bei Wingershof an Conrad Krawsen Burger daselbst zu rechtem Erb. G. Freitags nach St. Veits Tag. (c. Sig.)
19. Juni. Jörg Knolle bekennt, vom Burggrafen Friedrich zu Nuremberg hinsichtlich seines Soldguthabens und seiner Diensteschäden bezahlt zu seyn, mit Ausnahme eines Pferdes das ihm vor Windenheim hinkend wurde und eines vor Weissenburg verlornen Harnasches. Siegler: Eckart von Merkingen. G. am Suintag nach Viti. (c. Sig.)
- ” Stephan, Friedrich und Johann Herzoge in Bayern bestätigen dem Ritter Hans von Parsperg alle zu der Veste und Herrschaft Parsperg gehörigen Rechte, insbesondere das Halsgericht und Geleitsrecht in der Herrschaft Parsperg und das Jagdrecht auf eine Meile Weges um genannte Herrschaft. G. zu München des Sunntags vor Johans Tag zu Sunbenden.
21. Juni. Ulrich der Judmann zu Rorenfels vertheydingt sich mit seinem Oheim Hansen von Parsperk von der Behausung wegen zu Rorenfels und von wegen des Geschäfts, das sein Vetter selig Hans der

1390. Judmann um Jashoven mit demselben gethan, dahin dass Rorenfels und Jashoven nach seinem Tod auf Hansen von Parsperg und dessen Erben übergehen soll. G. des Erichtags vor Sunbenten.
24. Juni. Bonifacius papa monasterio in Campoprincipum alias Furstenuelt nuncupato ecclesias parrochiales in Holnpach, in Aynling, in Roden, in Adeltzhusen ac in Pfeffingen cum capellis eis subjectis incorporat. D. Reate VIII Kal. July Pontificatus anno primo.
26. Juni. Dietrich Satzenhofer, und Heinrich Seiboldstorfer des Herzogs Johann von Bayern Hofmeister und Kammermeister erklären, dass bei der Tagsatzung zu Salzburg, wo beide persönlich gegenwärtig waren, dem Herzog Johann und seiner Gemahlin Katharina dann ihren Kindern von den beiden Brüdern derselben Graf Heinrich und Graf Johann Meinhard, eigentlich, da diese noch minderjährig waren, von ihrem Vormund dem Bischof Johann von Gurk ein Drittheil aller Herrschaften, Vesten, Schlösser, Güter und aller Besitzungen des verstorbenen Grafen Mainhard von Görz verschrieben worden, und beschlossen wurde, dass die Vertheilung dieser Erbschaft von den Herzogen Stephan von Bayern, und Leopold von Oesterreich geschehen solle, und dass sodann nach dem Tode des Herzogs Leopold dessen Bruder Herzog Albrecht als Spruchmann vorgeschlagen, und auch von den Bethelligten angenommen worden sey. G. Sonntag nach den Sonenwenden Tag. (Ex Tom. Privil. Nro. XXVI, 145.)
29. Juni. Ruprecht der jüngere, Pfalzgraf, vertauscht an Pertholt den Meintal von Holtzheim sein Holz, genannt das Kern Holtz, bey der Heinspürg gelegen, gegen ein anderes Holz. G. zum Newenmarkt an sand Peter vnd Paulstag der heiligen Zwelfpoten. (c. Sig.)
30. Juni. Derselbe that dem Bürger von Neumarkt Ulrich Meier und seinen Erben die Gnade, dass sie bey ihren auf das Dorf Dellwangen hergebrachten Rechten verbleiben dürfen, ausgenommen Wiltpanrecht, Kirchtagrecht, Halsgericht und vliessende Wunden, welch alles zu seiner, des Pfalzgrafen Herrschaft, gehören soll, als das von Alter herkommen. D. novo foro feria quinta post diem beatorum Petri et Pauli. (c. 1 Sig.)
21. Juli. Chunrad der Weylbeck der elter, Gerhaus seine Hausfraw, und Chunrad ihr Sohn stättigen vor Lamprecht dem Laempersheimer Richter zu Dachaw Sigharten dem Hudler Burger zu München das an ihn verkaufte Rotpach mit Zugehörungen, und setzen ihm Weylbach als Fürpfant. Bey dem rechten sind gewesen: Vreich der Aewsenhofer vom Haus, Karel Ligsalez und Hanns Rudolf hayd burger ze München, Sighart von Waltperzhofen, Arnold Posch von Swainpach, und Hanns Lappeck. G. an sand Maria Magdalena abend. (c. Sig.)
24. Juli. Stephan Herzg in Bayern befiehlt seinem Pfleger, Richter und Zollner zu Reichenhall, dem Frauenkloster zu Chiemsee das nöthige Salz zollfrey passiren zu lassen. G. zu Wasserburg an St. Jacobs Abend. (c. Sig.)

1390.  
27. Juli. Chunrad Hausner Landrichter in der Grafschaft zu Hirschberg, setzt den Hylpolt von Hohensfels in Nutz und Gewer um 1000 Mark Silbers auf die Güter der Stadt Regensburg. G. zu der freyenstat am Mittwochen nach Jacobs Tag. (c. Sig.)
28. Juli. Franciscus iunior de Carraria, civitatis Paduae dominus generalis, promittit Stephano, Friderico et Johanni fratribus ac Ludwico eiusdem Stephani filio, ducibus Bavariae, favorem et subsidium in perpetuum praebere contra omnes inimicos, quia e converso dicti principes promiserunt, praedictum Franciscum et filios suos in statu et dominio suo manutenere et defendere. D. Paduae in Cancellaria ipsius Francisci, die lunae XXVIII mensis Julij.
2. Aug. Herzog Albert von Oesterreich genehmiget, dass der Graf von Schaumberg seine Lehen, sobald er sie vom Herzoge empfangen hat, wiederum an den von Abensberg hingeben möge. G. zu Wien an sand stephenstag ze Augst. (c. Sig.)
3. Aug. Friedrich Herzog in Bayern thut dem Gotteshause Aspach die Gnade, dass es eine vart Salzes zollfrei durch Praunaw führen dürfe. G. zu Landshut Mittwochs vor Oswaldi. (c. Sig.)
4. Aug. Meister Gis und Gerung von Swainingen, Chorherrn und Anhänger Herzogs Ruprecht von Berg, erwählten Bischofs von Passau, genehmigen Namens ihrer Parthei die zwischen selber und der Gegenparthei durch den Herzog Friedrich von Bayern getroffene vorläufige Uebereinkunft von des Bisthums zu Passau wegen. Mitsiegler: Herzog Fridrich, Pfallentzgraf bey Reyn. G. zu Lantzhut an pfintztag vor sand Oswoltz tag.
- ” Heinrich der Hirt zu Swarzenfeld gelobt mit einem gelerten Eid, darum dass er in vangniss kommen ist zu Swarzenfeld, um eine Handlung die solches wohl verdient, weder gegen seinen Herrn den Plankenvelser, noch gegen die Gemeinschaft des Dorfes etwas schädliches zu handeln. Siegler: Gölz der Murher zu Gutenek und Richter zu Nabburg. G. an sand Oswalds Abend. (c. Sig.)
5. Aug. Lamprecht Bischof zu Babenberg vollzieht den von seinem Vorfahrer Wölfling begonnenen, aber wieder zurückgegangenen Kauf der Burgen Gich, Gügel etc. und kauft demnach von den Grafen Johann und Oswald von Truhendingen die Burg Gich, Gügel, Arnstein, Neuhaus und den Markt Schesslitz um 44,000 Gulden, dann von dem Stift zu Fulda die Eigenschaft und das Lehenrecht der Burg Stuffenberg und des Marktes Baunach um 700 Gulden, wobey er bestimmt, dass alle diese Güter ewig und unveräusserlich bey dem Stifte Bamberg zu verbleiben haben, und dass sein Jahrtag in allen Kirchen zu Bamberg begangen werden solle. Mitsiegler: Wilhelm Abt auf dem Münchberg, Johann Techant und das Capitel zu St. Stephan, Heinrich Techant und das Capitel zu Tewelstat, Conrad Techant und das Capitel zu St. Jacob, und die Bürger zu Bamberg. G. an dem fünften Tage des Monads des Awstes. (c. 7 Sig.)

- 139.).  
6. Aug. Friderich Herzog in Beyern erlaubt für sich und Herzog Stephan und Johans seine Brüder den Bürgern in seiner Vorstadt zu Regensburg auf ihre Vorstellung wieder zu bauen für die Donaubruken, als sie von alter gethan haben, und da gesessen sind bei seinem Anherrn Kaiser Ludwig seel. G. zu Landshut am Samstag nach St. Oswalds Tag.
10. Aug. Hainrich der Tenn Burger ze Auspurg, und Gertraut seine Ehwirthin verkaufen ihr Dorf Höhenwaak, und das Gericht daselbst nebst allen Zugehörungen, an den Abt Hainrich und den Convent zu Sant Benedicten Bäuren um hundert und acht Pfund Regenspurger Pfening. Mitsiegler: Chunrat der Osterhaimer Lantrichter und Statrichter ze Landsberg. Zing und Kauffläut: Vlrich abbt ze Wessezbrunnen, Vlrich der Geräutter, Hainrich der Niessel vnd Wernher der Ringewirt. G. an Sant Laurency tag des hailigen Martirs. (c. Sig.)
11. Aug. Conrad Hausner, Landrichter der Grafschaft Hirsperch bestätigt nach dem Spruche der Urtheiler dem Bischof Fridrich von Eichstädt nachfolgende Briefe: Einen Brief unter Königs Ludwig Insiegel, einen andern unter den Siegeln der Herzoge Stephan, Friedrich, Johannes und Stephan des jüngern, und zwei Landgerichts Briefe, dass nämlich kein Landrichter richten soll in der Stadt Eichstädt, und in den andern bischöflichen Bann-Städten, Märkten und Dorfgerichten anders, denn nach des Gotteshauses Briefen; einen Landgerichtsbrief, dass ein Landrichter nur richten soll um die drei Dinge, Dieb, Mord und Nottunfft; einen Landgerichtsbrief, dass die gegen den Bischof und die Güter des Gotteshauses ergangenen Klagen ihm und selben keinen Schaden bringen sollen; einen Landgerichtsbrief, dass wer gegen ihn oder des Gotteshauses Güter zu klagen habe um Gült und Geld, Recht nehmen solle in dem Hofe des Bischofs vor dessen Rittersn und Knechten; einen Landgerichtsbrief, dass man von Landgerichts wegen keinen Verhörer soll geben in seinen Hof; einen Landgerichtsbrief, dass ein Bischof von Eichstädt wohl möge einen Verantworter setzen, der ihn und seine Güter im Landgericht vertrete. Urtheiler sind gewesen, die erbern Ritter und Knecht, Heinrich von Morspach, Hans von Lidbach, Erkinger von Ottingen, Engelhart von Wirsperch sämtlich Ritter, Wilhelm Hütinger, Friedrich der Wylant, Albrecht Erlacher, Heinrich Regeldorffer, Friedrich Hawtzen, Ulrich Pfwandorffer, Conrad Hintzenhauser, Weypolt Rawsser und Ulrich Kopp. G. zu Gamersheim, dez Pfintztags nach sand Lorentzzen tag in alle der mazz, alz daz Lantgericht wer gewesen zu Tollingen.
- „ Derselbe verkündet, dass auf die Klage des Bürgers zu Neumarkt Fritz Slurf versehen mit dem von seiner Mutter unter dem Stadtinsiegel von Neuenmarkt ausgestellten Gewaltbrief gegen Bischof Friedrich von Eichstät: dass die Güter seiner Mutter verbrannt, und ihr und ihm ein Schaden von 1000 Mark Silbers zugefügt wurde, von den Rittersn und Knechten zu Recht erkannt wurde: dass weil die Uebertragung der Gewalt nicht bei dem Landgerichte statt gefunden habe, der Bischof weder dem Kläger noch dessen Mutter von Brands und Beschädigung wegen Etwas schuldig seyn solle. D. eod. d.
12. Aug. Wernherus Pachmair clericus Ratispononsis nec non publicus notarius permutationem dignitatum inter Jacobum Brunonem praepositum ex una et Eglolfum Hornpeckh decanum Frisingensem parte ex



1390. altera tractatam per instrumentum publicum patefacit. A. Frisingae die duodecima mensis Augusti. (c. 1 Sig.)
24. Aug. Wilhelm von Bebenburg Ritter, bekennt vom Landgrafen Johann zum Leutenberg Grafen zu Hals dem ältern, die 700 Gulden erhalten zu haben, wofür ihm der See und Weyer zu Rode, vom Ulrich von Hohenloch verpfändet worden ist. Mitsiegler: Chuntz von Bebenburg des obigen Bruder, und Wolfhart Hittenbach Vogt zu Kreulsheim. G. an Bartholomeus Tag. (c. 3 Sig.)
30. Aug. Rudolf von Sulz kaiserlicher Hofrichter, bestimmt dass die Bürger von Dinkelspühl gegen Cunrat den Swaininger, weil sie von demselben auf der Grafen von Oetingen Landgericht zu den Löhern geladen worden seyen, auf kommenden Matheus Abend am Gerichtshofe zu Rotwil nach Verhörung der Freyheiten beyder Theile entschieden werden soll. G. zu Rotweil am Zinstag nach Bartholomeus Tag. (c. Sig.)
- " Ulrici de Hohenfels, canonici Eystetensis et subcollectoris Camerae apostolicae recognitio super quatuor florenis boni auri ab Ottone abbate monasterii in Castello pro camera apostolica receptis. D. in Castello in die beatorum felicis et audacti Martyrum.
- " Maechtyld Heinrichs von Witlingen seel. Wittwe, und Burgerin zu Augsburg verkauft den Burkstall zu Walgaershoven mit allen Zugehörungen an Otto von Suntheim Domprobst, Ulrich den Burggrafen Dechant und das gesammte Domcapitel zu Augsburg, um zweyhundert Gulden ungrisch und beheymisch gut in Gold. G. an dem nachsten Aferontag nach sant Bartholomeus tag.
7. Sept. Herzog Friedrich versetzt den Zoll und das Gericht in der Vorstadt zu Regensburg mit Ausnahme der Steuer und des Vogtgeldes pfandweise an Jacob den Prunhofer fürstl. bischöfl. Hofmeister und Schultheiss zu Regensburg um 600 Gulden ungrisch und rheinisch, darum er ihm seine Rechte auf der Veste Alteneglofsheim und was dazu gehört, übergeben hat, und verspricht hiefür die Zustimmung seiner Brüder der Herzoge Stephan und Johann beizubringen. G. zu Inglat an vnser frauenabent als sy geboren ward. (c. Sig.)
12. Sept. Friedrich Burggraf zu Nuremberg eignet der Pfarre zu Onolspach die derselben vom Arnolt Spardorffer vermachten Güter und Aecker zu Ruckersdorf, Newenkirchen, Ramschart und Schalkhausen. Mitsiegler: Die Herren des Capitels zu Onolspach, und die Bürger des Rathes daselbst. G. am Montag nach vnser Frauen Tag Nativitatis. (c. 2 Sig.)
14. Sept. Ulreich Weissenberger Burgman zu Turndorf, und Landrichter zu Aurbach, bekennt an seines Herrn Statt des edlen Herrn Batzken, Herrn zu dem Schönanger, dass der Probst Heinrich zu Speinshart auf dem Landgerichte zu Awrbach mit dem Rechten behabt habe, dass man seine Leute, die auf des Klosters Gütern innerhalb des Landgerichtes sitzen, um Schuld, die nicht von Erbe, Aigen oder

1390. Lehen herrührt, vor keinem Landgericht und keinem Hofgericht beklagen soll, ausser es würde den Klägern Recht verzogen oder versagt. G. an der Mitterwochen nach U. Fr. tag als sie geporn ward. (c. Sig.)
16. Sept. König Wenzlaw erlaubt den Bürgern zu Rotenburg, Juden die zu ihnen ziehen wollen aufzunehmen und zu beschirmen, so dass von jeder erwachsenen Judensperson daselbst jährlich ein Gulden zur kaiserlichen Kammer entrichtet, und dass die Habe eines jeden aus genannter Stadt ohne Bewilligung abziehenden Juden verkauft werden, und der Erlös hievon halb der kaiserlichen Kammer und halb der Stadt Rotenburg zufallen solle. Auch ertheilt er dieser Stadt die Gnade, dass hinsichtlich der Uebergriffe welche im Kriege zwischen Fürsten und Städten geschehen sind, kein Theil vor ein Hofgericht geladen werden solle. G. zu Nuremberg des freytags nach des hl Creuzs Tag als es erhaben ward. (c. Sig.)
- „ Derselbe verordnet in Anbetracht des durch Wucher der Juden entstandenen Schadens, dass die Städte Nürnberg, Rotenburg, Schweinfurt, Winsheim und Weissenburg aller Schulden an Juden ledig seyn, dass von letzteren alle diessfallsigen Pfänder zurückgegeben, und dass diejenigen welche den Juden gegen diese Bestimmungen Beystand leisten würden, als Räuber behandelt werden sollen. D. cod. d.
22. Sept. Philipp Abt des Gotteshauses zu Ebersperch, fodert die Ledermayster zu Regensburg auf, ihm seinen Zins von den Lederpenchen zu bezahlen. D. in die Emmerami. (c. Sig.)
28. Sept. Ulreich der Schikch von Ukchenpeunt vereinigt sich mit den Bürgern zu Regensburg hinsichtlich der ihm widerfahrenen Beschädigung seiner Veste Ukchenpeunt, und verpflichtet sich, denselben die nächsten zwey Jahre zu dienen, dagegen ihm 800 Gulden bezahlt werden sollen. Mitsiegler: Hiltprant und Jörg die Oetlinger, des Ulreich Schikch Brüder. G. an Michels Abend. (c. 3 Sig.)
29. Sept. Graf Alram zu Ortenberg verkauft dem Eberwein Nussberger zu Wolfach seine Mühle zu Reispach mit aller Zugehör um 20 Pfund Wiener Pfening. Mitsiegler: Wilhelm der Reuttawer. Taidinger: Albrecht der Kranzfelder. G. am St. Michels Tag.
10. Oct. Burkart Bischof zu Augsburg reversirt, auf die Lebensdauer des Kirchherrn zu Sonthoven, Hainrich des Frans, jährlich siebenthalb und zwainzig Pfund Haller vom Officialate und der Pfaffensteuer genannt Stulpfenning, an das Domcapitel, der Kirche in gedachtem Sonthoven wegen, zu bezahlen. G. an dem Mantag vor sante Gallen tag.
22. Oct. Der Stadtrath zu Regensburg verkauft 14 Gulden Gült von dieser Stadt an Hans den Purkkart Schulmeister zu sand Jobs in Landshut zu rechtem Leibting um 98 Gulden. G. des Sambztags vor Symonis et Jude.

1390. |           Johans Lantgrafe zum Lewtemberg, und Graf Günther der Elter Herr zu Swartzburg, treffen  
25. Oct. | hinsichtlich der Zwileuffe zwischen dem Burggrafen Fridrich zu Nuremberg, und dessen Söhnen Jo-  
hann und Friedrich einerseits, dann der Frau Anna von Hohenloch weiland von Brauneck und ihrer  
Tochter Margareth anderseits wegen der Lehen und Güter, die der selige Conrad von Brauneck inne  
gehabt hat, und welche nun vom König Wenzlaw dem vorgenannten Burggrafen Johann verliehen  
worden sind, folgende Entscheidung: Der Theil zu Kitzingen, welcher des seligen von Brauneck ge-  
wesen ist, dann die Dörfer zu Repperdorf und Hohen und das Burglehen auf dem Hause zu Nurem-  
berg sollen den vorgenannten Burggrafen verbleiben, dem Fräulein Margreth von Brauneck dagegen  
alle andern Güter, welche bisher die Herren von Brauneck inne gehabt haben. Mitsiegler: Graf Burk-  
hart von Hohenberg Thumherr zu Wirzburg, Vormund der Margreth von Brauneck. G. am Dinstag  
vor Symonis et Jude. (c. 5 Sig.)
28. Oct. |           Herzog Johann von Bayern verordnet, dass kein Jäger, Vogler, Scherg etc. durch Nachtselde,  
Gastung oder andere Forderung und Beschwerniss das Gotteshaus zu Diessen belästige. G. zu Mün-  
chen an sand Symons und sand Judas tag. (M. B. VIII, 263.)
- ” |           Hans der Urban übergiebt dem Grafen Georg zu Ortenberch alle Urkunden und Briefe, welche  
er über das Gut zu Mäwersperg hatte, mit allen Nutzungen und Rechten, wie er selbe bisher von  
den Grafen von Ortenburg besessen hat. Siegler: Peter der Herrant. Tädinger: Graf Alram von Or-  
tenberch und Wuschk der Ekker. D. eod. d. (c. Sig. laes.)
2. Nov. |           Bonifacius papa concedit monachis in Fürstencelle ut indulgentiam, visitoribus apostolorum  
Petri et Pauli, Lateranensis et sanctae Mariae majoris basilicarum Romae ab Urbano sexto concessam  
quam assequi non possunt, per alia pietatis opera et oblationes a confessore suo impositas assequi pos-  
sint. D. Rome III Non. Novembris Pontificatus anno primo. (c. Sig.)
7. Nov. |           Elisabeth Herzogin zu Bairn, Graf Ulrichs von Wirtemberg selig Wittwe, und Graf Eberhart der  
Jung von Wirtemberg, ihr Sohn, bekennen, dass wenn sie und ihre leiblichen Erben mit Tod abgingen,  
und nicht auch leiblich Erben liessen, die 30,000 Gulden Heirathgut, die sie (Elisabeth) erhalten, wi-  
der an die Herrn Stephan, Fridrich und Johans, Gebrüder, Hertzoge in Bairn, und an ihre nechsten  
Erben und Nachkomen gefallen sollen. Mitsiegler: ihr Sweher und Anherr Graf Eberhart von Wir-  
timberg der elter, worunter sich auch obgenanter Graf Eberhart der Jung, da er noch nicht begrabens  
Insiegel hat, verbindet. Teidinger: Burkart Bischof zu Auspurg und Graf Friedrich zu Oetingen. G.  
zu Laugingen an Montag vor sant Martins Tag. (Lib. Cop. XXXIII, 186. r.)
- ” |           Dieselbe gelobt mit Willen und Wissen ihres Sohns Graf Eberhart von Wirtemberg des Jun-  
gen, ihre Vettern und Oeime die Herzoge Stephan, Friedrich und Johans Gebrüder, um keine Lösung  
der ihr für fünfthalb und dreisigtausend Gulden verpfändeten Schlösser und Städte Gundelfingen und  
Hochstet zu manen auf schirst künftigen sant Martinstag und darnach zwey ganze Jare. D. ibid. et  
eod. d. (Lib. cop. l. c. 187, r.)

1390. Fridrich Bischof zu Brichsen einantwortet dem jungen Gerhart von Brichsen, für seine Dienste das Gericht in Phunders auf 5 Jahre, so dass derselbe was ihm während dieser Zeit von dem Stab wird, jährlich dem genannten Bischöfe zur Hälfte reichen, die andere Hälfte aber für seine Mühe beziehen soll. G. auf Salern am Eritag nach Marteins Tag.
15. Nov. Werenhart der Pergkhaimer bekennt dass Graf Alram zu Ortenbergk den ihm um 8 Pfd. Amberger Pfenning versetzten Zehend zu Furoispach und Hartobel wieder an sich gelöst hat, und der darüber zu Verlust gegangene Versatzbrief kraftlos seyn soll. D. eod. d. (c. Sig.)
21. Nov. Ausspruch des Richters Erasmus Reintaler zu Nandelstadt an der Schranne, wornach das Domcapitel zu Freysing wegen der Widerspenstigkeit des Lienhart Mülried, der nicht Recht vom Capitel nehmen will und demselben Trotz biethet, keinen Schaden haben soll. G. dez nechsten montag vor sant kathrey tag.
23. Nov. Hermann der Gastpaur diezeit gesessen bey Osterhouen auf seines Herrn dez Lantgrauen Hof enhalb dez Wazzers, vereint sich mit den geistlichen Herren zu Alderspach hinsichtlich der Ansprüche auf ihren Hof zu Wifling, der Gasthof genannt, auf dem er vor etlichen Jahren in Freystifts Weise aufgesessen war, und hinsichtlich der Vanchnuzz welche ihm wegen dieses Hofes von dem Grafen zu Ortenberch widerfahren ist. Taidinger und Zeugen: Ritter Chunrad der Ekkartingär zu Amsheim, Mertein der pheil zu Walxing etc. G. an Sand Clementen tag dez heiligen pabstz vnd martreers. (c. 2 Sig.)
- Lamprecht Bischof zu Bamberg vertauscht mit Einwilligung seines Kapitels seinen Theil an der Veste Tunfelt und dem Markte Schlüsselvelt, die Veste Reigelberg und die Dörfer Baldesheim, Biberen, Burgenrode und Buch, an den Bischof Gerhard zu Wirzburg gegen desselben Theil an der Veste Niedern-Senftemberg, und an Ebermanstat, dann gegen die Behausung, das Dorf, die Zente und das Gericht zu Burgebrach. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
2. Dez. Die Bürgermeister und Gemeinde der Stadt Hammelburg kommen mit dem Abte Friedrich zu Fulda dahin überein, dass sie demselben für diesmal 2000 Gulden zu Steuer geben sollen, wovon sie 1420 Gulden von denen von Tüngden, von Veckenbach und deren Anhängern zu erholen haben von wegen des Gefängnisses in welches durch dieselben Heinrich von Slitse genannt von Goitze Marschalk des genannten Abtes gebracht wurde. Mit dem Insiegel der Stadt Hammelburg. G. am fritage vor Barbaren Tage. (c. Sig.)
6. Dez. Graf Alram zu Ortenberch und seine Hausfrau Anna verkaufen auf dreijährige Wiederlösung an Eberwein den Nusberger zu Wolfach, ihre Müle zu Reispach mit Hofmarks- und Vogteyrecht, so wie die seine Hausfrau die Wartterin ihm zugebracht hat, um 20 Pfd. Wiener Pfenning. Nach obenbemercker Zeit sol die Müle, wenn sie nicht wieder gelöst wird, des Nusbergers eigne ge-

1390. kaufte Habe seyn. Mitsiegler: Sein Bruder Graf Georg und Wilhelm der Rewttawär. G. an Sand Nickklostag.
11. Dez. Herzog Friderich von Bayern bekennt Jörg dem Frauenhover 400 Gulden für Schaden und Dienst schuldig zu seyn. G. zu Landshut Sonntag vor St. Lucien Tag. (c. Sig.)
- „ Derselbe bekennt Schweiker dem jüngern von Gundelfingen 117 Gulden schuldig zu seyn. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
13. Dez. Johann Landgraf zum Leutenberg und Graf zu Hals verkauft ein Gut zu Chellichaym an den daselbst gesessenen Andre zu Erbrecht, gegen Entrichtung von jährlich 12 Schilling Wiener Pfg Zeugen: Stepfan der Seyberstorffer Pfleger zu Hals, Albrecht der Waldenräuter Pfleger zu dem Röschenstain, Ruger der Tobler und des obengenannten Landgrafen Probst Hans der Günhartinger. G. an Lucein Tag. (c. Sig.)
- „ Derselbe verkauft zwei öde gelegene Güter zu Chellichaym an den daselbst gesessenen Hänslain, zu Erbrecht gegen Entrichtung von jährlich 12 Schilling Wiener Pfenning. D. eod. d. (c. Sig.)
20. Dez. Doberhoz der Paulstorfer zu dem Tenesperg, verkauft an seinen Oheim Gilgen den Murher zu Nappurg sein Fischwasser zu Chöblitz mit allen Nutzen und Gewohnheiten für rechtes freyes Aigen um 84 gute ungarische Gulden. Bürgen: Doberhoz der Winher von Guteneck, Heinrich der Zenger von Schwarzach, Chunrad der Zenger von Trawsnicht, Heinrich der Nothhaft zu Wernberg. G. am St. Thomas Abent. (c. 5 Sig.)
29. Dez. Bischof Johann zu Regenspurg verleiht dem Wilhalm von Mässenhawsen, die Feste Hailsperg, worauf früher Wilhalm der Frawnberger war. G. zu München am pfünztag vor vnsers herrn besneidung. (c. Sig.)
- sine die. Der Stadtrath zu Regenspurg verpflichtet sich, dem Matheus Rontinger Bürger daselbst, 6 Wochen nach gescheneher Mahnung die 3000 Gulden wieder zu geben, um welche derselbe mit den Bürgern zu Augspurg einen Kauf um 200 Gulden ewigen Geldes und 150 Gulden Leibtings gethan hat.
- „ Alheit von Ryneck Abtissin zu Schönau, schenkt dem Convente dafür, dass er bewilligt hat dass die 2½ Morgen Weinwachs zu Aschvelt welche nach ihrem Tode an die Kellnerey fallen sollten, auf ihrer Muhme Kind Else von Hohenfels übergehen dürfen, die 100 Pfund Heller welche sie am Creuzgange und Dache dieses Klosters verbaut hat, und die 2 Güter zu Aschvelt, welche sie von Ditz Rütze von Tüngen gekauft hat. Mitsiegler: Peter Abt zu Ebrach. (c. 3 Sig.)